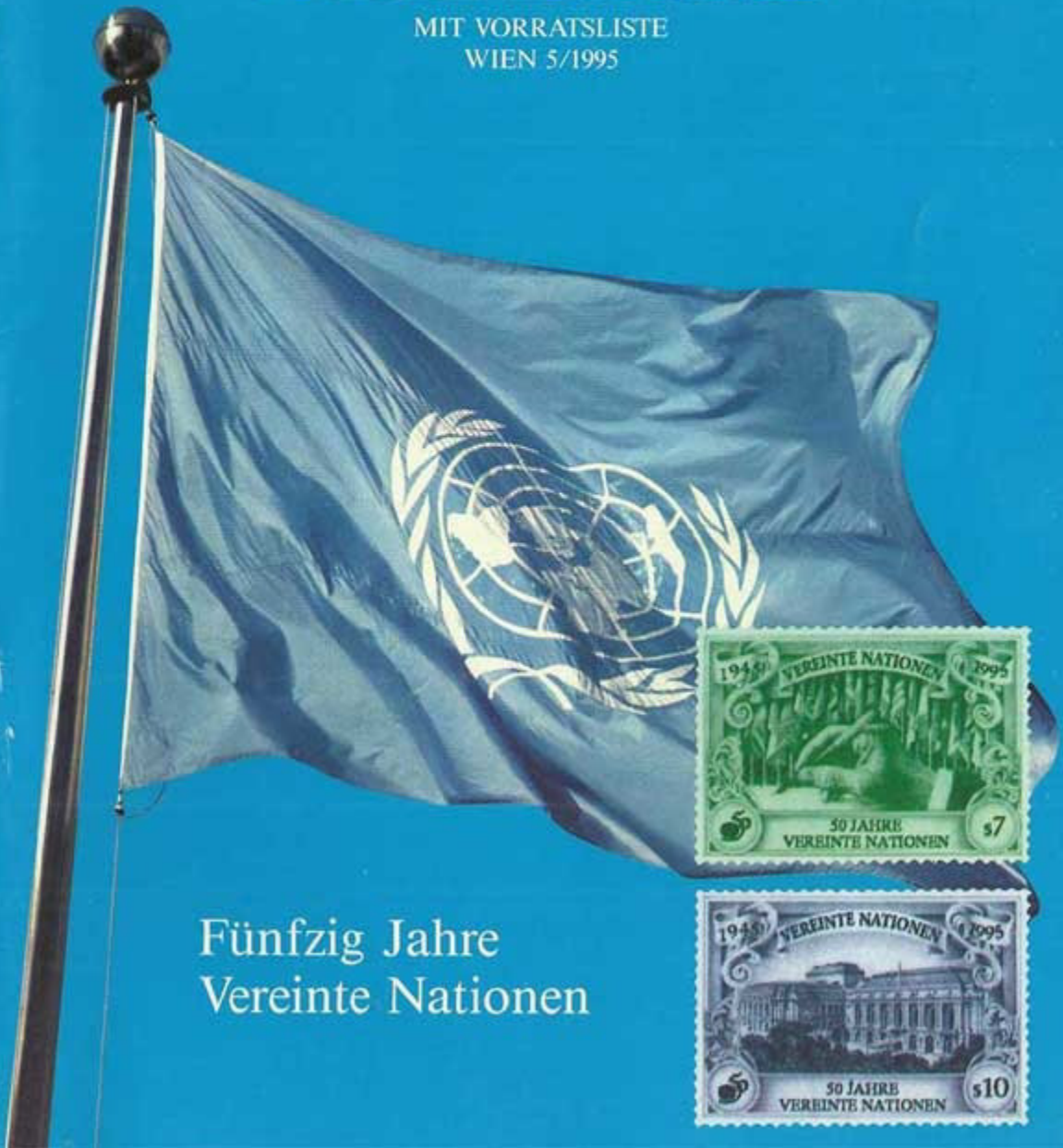
UNPA

UNITED NATIONS POSTAL ADMINISTRATION
POSTVERWALTUNG DER VEREINTEN NATIONEN

PHILATELIE-JOURNAL

MIT VORRATSLISTE
WIEN 5/1995



Fünfzig Jahre Vereinte Nationen

Unterzeichnung der Charta der Vereinten Nationen

Vor fünfzig Jahren trafen im *Veterans' Memorial Opera House* in San Francisco die politischen Führer von fünfzig Nationen zusammen, um - zermürbt von zehn Jahren Krieg - eine neue internationale Organisation ins Leben zu rufen, die zur Bewahrung des Friedens und einem besseren Leben für alle Völker beitragen sollte.

Die Planung für die neue Organisation hatte vier Jahre früher begonnen. 1943 war auf den Konferenzen von Moskau und Teheran die Absicht bekräftigt worden, eine internationale Organisation zur Wahrung des Friedens und der Sicherheit zu schaffen. Wie diese Organisation, die man schon damals „Vereinte Nationen" nannte, konkret aussehen sollte, wurde von Vertretern Chinas, der Union der sozialistischen Sowjetrepubliken, Großbritanniens und der Vereinten Staaten von Amerika auf einer Konferenz vom 21. September bis 7. Oktober 1944 in der Dumbarton Oaks Mansion in Washington, D.C., festgelegt und am 11. Februar 1945 in Jalta bestätigt.

Die Konferenz der Vereinten Nationen über internationale Organisationen, die am 25. April 1945 begann, wurde zum Wendepunkt in den internationalen Beziehungen, indem sie eine Organisation für alle Nationen, für alle Völker ins Leben rief.

Der Tagungsort der Konferenz an der pazifischen Küste der Vereinigten Staaten von Amerika war ebenfalls symbolträchtig. Alle Kontinente waren vertreten, die meisten der fünfzig Delegationen kamen aus Afrika, Asien und Amerika.

Am 26. Juni 1945 unterzeichneten diese Länder die Charta der Vereinten Nationen, der mit dieser Ausgabe gedacht wird. In den 111 Artikeln der Charta sind die Ziele, die Grundsätze und die Struktur der Vereinten Nationen festgehalten. Seit 1945 wurde die Charta lediglich viermal abgeändert, jeweils um einer Vergrößerung des Sicherheitsrats und des Wirtschafts- und Sozialrats Rechnung zu tragen.

In den vergangenen fünfzig Jahren haben sich 185 Nationen zu den in der Charta verankerten Idealen bekannt. Für die Völker der Welt verheißt die Charta Hoffnung auf Frieden und Sicherheit, Menschenrechte und wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt.

In Übereinstimmung mit einer in der Charta selbst enthaltenen Verfügung werden die in San Francisco unterzeichneten fünf Urschriften der Charta (in chinesischer, englischer, französischer, russischer und spanischer Sprache) im Archiv der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika in Washington, D.C., aufbewahrt. Bis Ende Juni 1995 wird das englische Original der Charta im *M.H. de Young Museum im Golden Gate* Park in San Francisco ausgestellt. Das restliche Jahr kann es am Sitz der Vereinten Nationen in New York besichtigt werden.

Die Briefmarken-Künstler

Zum ersten Mal wurde eine Ausgabe der Vereinten Nationen von zwei Künstlern gemeinsam entworfen, und zwar von Vater und Sohn, Paul und Chris Calle (U.S.A.).

Paul Calle wird oft „visueller Historiker" genannt. Er gilt als Chronist des amerikanischen Erbes, und seine Werke wurden weltweit in Museen gezeigt. Mr. Calle hat zahlreiche Briefmarkenentwürfe für Postverwaltungen auf der ganzen Welt geschaffen, einer der bekanntesten war sicherlich „Der erste Mensch auf dem Mond" für den Postdienst der Vereinigten Staaten. Die jetzige Ausgabe ist sein erstes Auftragswerk für die Vereinten Nationen.

Chris Calle hat sich ebenfalls Weltruf als Briefmarkendesigner erworben. Er schuf mehr als 63 Briefmarkenentwürfe für Postverwaltungen in aller Welt. Für die Postverwaltung der Vereinten Nationen ist er der erste Künstler, der in einem Jahr mehr als einen Auftrag zur Gestaltung von Briefmarken erhält: 1995 soll er gleichzeitig für die Vereinigten Staaten Briefmarken zum Thema „Gefährdete Arten" entwerfen.

Die Stecherin

Inge Madlé erhielt ihre Ausbildung an der Dutch Technical High School für Gold- und Silberschmiede in Schoonhoven (Niederlande), wo sie sich auf die Gravierkunst spezialisierte. 1994 vollendete sie ihr Studium in grafischem Design an der Kunstschule in Utrecht.

Seit 1985 ist Ms. Madlé bei Joh. Enschedé, der Druckerei, in der diese Briefmarken und Gedenkblocks hergestellt werden, beschäftigt. Mit Unterstützung der Firma vervollständigte sie ihr technisches Können in der Schweiz.

Ms. Madlé ist die hauseigene Designerin der Druckerei und befaßt sich in dieser Eigenschaft mit dem Design und dem Stechen von Banknoten und Briefmarken, die dann im Lithographie-, Rastertiefdruck- oder Stichtiefdruckverfahren produziert werden.

Höhepunkte in Ms. Madlés schöpferischer Arbeit war das Stechen von Briefmarken für die Isle of Man und die Königliche niederländische Post, der Entwurf von Briefmarken für die Post von Jersey und das Stechen von Banknoten für die niederländische Zentralbank und die Zentralbank von Aruba. Dies ist ihr erster Auftrag für Briefmarken und Gedenkblocks für die Vereinten Nationen.

Die Entwürfe

Das Design der Briefmarken zu sFr 0,60, öS 7,00 und US-$ 0,32 zeigt ein symbolische Hand bei der Unterzeichnung der Charta der Vereinten Nationen, im Hintergrund sind die Fahnen der Signatarstaaten zu erkennen. Der Entwurf für die Nennwerte sFr 1,80, öS 10,00 und US-$ 0,50 stellt das *Veterans' War Memorial* und das Opernhaus von San Francisco dar, wo die Konferenz über internationale Organisationen und die Unterzeichnung der Charta der Vereinten Nationen stattfanden.

Die Gedenkblocks zeigen die zwei Briefmarken, die eine Darstellung von Delegierten auf der Bühne des Opernhauses überlagern.

Neue Ausgabe - 26. Juni 1995
50 Jahre Vereinte Nationen

Am 26. Juni 1995 gibt die Postverwaltung der Vereinten Nationen anläßlich des fünfzigjährigen Bestehens der Vereinten Nationen eine Ausgabe bestehend aus sechs Gedenkbriefmarken und drei Gedenkblocks zum Thema „50 Jahre Vereinte Nationen" heraus.

Vor fünfzig Jahren trafen im Veterans' Memorial Opera House in San Francisco die politischen Führer von fünfzig Nationen zusammen, um - zermürbt von zehn Jahren Krieg - eine neue internationale Organisation ins Leben zu rufen, die zur Bewahrung des Friedens und einem besseren Leben für alle Völker beitragen sollte. In Übereinstimmung mit einer in der Charta selbst enthaltenen Verfügung werden die in San Francisco unterzeichneten fünf Urschriften der Charta (in chinesischer, englischer, französischer, russischer und spanischer Sprache) im Archiv der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika in Washington, D.C., aufbewahrt.

Die Briefmarken und Gedenkblocks wurden im Zweifarben-Stichtiefdruck und Offset-Druckverfahren von Joh. Enschedé Security Printing BV (Niederlande), einer Firma, die seit 1951, als die Vereinten Nationen erstmals Briefmarken herausgegeben haben, Briefmarken für die Vereinten Nationen druckt, in folgenden Mengen und Werten hergestellt:

Briefmarken:

öS	7,00	750.000
öS	10,00	750.000
Sfr	0,60	650.000
Sfr	1,80	650.000
US-$	0,32	750.000
US-$	0,50	650.000

Gedenkblocks:

öS	**17,00**	**500.000**
Sfr	**2,40**	**400.000**
US-$	**0,82**	**400.000**

Format:
Briefmarken: 36 x 26,1 mm
Gedenkblocks: 90 x 70 mm

Zähnung:
Briefmarken: 13 1/2 x 13 3/4
Gedenkblocks: ungezähnt

Randinschriften

Jeder waagrechte Bogen zu 50 Briefmarken weist vier Randinschriften auf, zwei auf dem linken und zwei auf dem rechten Randstreifen. Sie bestehen aus dem Jubiläums-Emblem „UN50" sowie dem Schriftzug „VEREINTE NATIONEN" und den Jahreszahlen „1945-1995" unter dem Logo. Außerdem erscheint auf jedem Bogen links unten einmal das Copyright-Symbol.

Ersttagsstempel

Wien	Genf	New York

In Wien werden Ersttagsstempel mit den Unterscheidungsziffern 1 und 2 in Verwendung stehen.

Da der Ersttagsstempel sowohl im Bild mit dem Logo „50 Jahre UNO", als auch textlich auf das Jubiläum „50 Jahre Vereinte Nationen" hinweist, gelangen am 26. Juni 1995 im Zusammenhang mit den beiden Wiener Ersttagsstempeln die **Sonderrekozettel** „50 Jahre UNO" mit den Unterscheidungskennzeichen **„sy"** und **„sz"** zur Verwendung.

San Francisco-Ersttagsstempel - 26. Juni 1995

Eine Ausnahme vom Postvertrag:

Obwohl die vertragliche Vereinbarung zwischen den Vereinten Nationen und der Regierung der Vereinigten Staaten die Verwendung von Briefmarken der Vereinten Nationen nur in den Räumlichkeiten des Sitzes der Vereinten Nationen in New York vorsieht, wurden schon in der Vergangenheit jeweils am 26. Juni anläßlich von fünf Jahrestagen der Unterzeichnung der Charta der Vereinten Nationen Ausnahmen gemacht.

Zu diesem Zweck änderte die Regierung der Vereinigten Staaten das Amtssitzabkommen dahingehend, daß das Gebiet des Amtssitzes nur für einen Tag, eben den 26. Juni, und ausschließlich für die Anbringung von Ersttagsstempeln auf Gedenkblocks und Gedenkbriefmarken in US-Währung das US-Postamt in San Francisco, Kalifornien, einschließt.

Nun war die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika über den US-Postdienst wieder so freundlich, den Vereinten Nationen dieses Privileg für den 26. Juni 1995 in San Francisco einzuräumen. Dieser besondere Ersttagsstempel ist am 26. Juni für das allgemeine Publikum am UNPA-Verkaufsschalter auf der SAN FRANCISCO STAMP FAIR erhältlich, die im Holiday Inn Golden Gateway Hotel, 1500 Van Ness Avenue (zwischen California und Pine Street), San Francisco, CA 94109, U.S.A., stattfindet.

Die Ausstellung SAN FRANCISCO STAMP FAIR dauert vom 23. bis 26. Juni 1995.

Abwicklung des Kundendienstes für selbstadressierte Ersttagsbriefe (SAFDC):

1. Der Ersttagsdienst steht für Briefmarken und Gedenkblocks der Ausgabe „50 Jahre Vereinte Nationen" vom 26. Juni 1995 in US-$-Werten am Sitz der Vereinten Nationen in New York und in San Francisco, Kalifornien, zur Verfügung. Die Bezahlung erfolgt mit Postanweisung, bestätigtem oder persönlichen Scheck bzw. mit einem auf US-Banken gezogenen Bankwechsel in US-Dollar, zahlbar an die Postverwaltung der Vereinten Nationen. Es werden auch die Kreditkarten American Express, Visa oder MasterCard als Zahlungsmittel akzeptiert. Barzahlungen werden NICHT entgegengenommen.

2. Der Zahlungsbetrag für die aufzuklebenden Briefmarken und Gedenkblocks muß auch eine Bearbeitungsgebühr von 20 Cents pro Umschlag und eine Manipulationsgebühr von 50 Cents pro Bestellung beinhalten. Alle Umschläge sind mit der Adresse zu versehen.

3. Die Anzahl der aufzuklebenden Briefmarken oder Gedenkblocks ist mit Bleistift deutlich in der rechten oberen Ecke jedes Umschlags zu vermerken.

4. Alle Umschläge sollten einen Füllkarton mittleren Gewichts enthalten und durch Einschieben der Klappe lose verschlossen werden. Ohne einen solchen Füllkarton könnte der Stempelabdruck mangelhaft sein.

5. Umschläge mit Bestellungen für Ersttagskuverts für die New York- und San Francisco-Stempel müssen deutlich mit dem Hinweis „SAFDC 50th" gekennzeichnet sein. Alle Bestellungen sind an die United Nations Postal Administration, P.O. Box 1586, New York, N.Y. 10163-1586, U.S.A., zu richten.

6. **SCHRIFTLICHE BESTELLUNGEN DÜRFEN KEINESFALLS DIREKT NACH SAN FRANCISCO GESCHICKT WERDEN**. Die UNPA-New York leitet die Anfragen an San Francisco zur Abstempelung weiter und retourniert sie an den Adressaten auf dem Postweg.

7. Spezielle oder unübliche Kombinationen können nicht durchgeführt werden. Derartige Bestellungen werden unbearbeitet an den Absender zurückgeschickt.

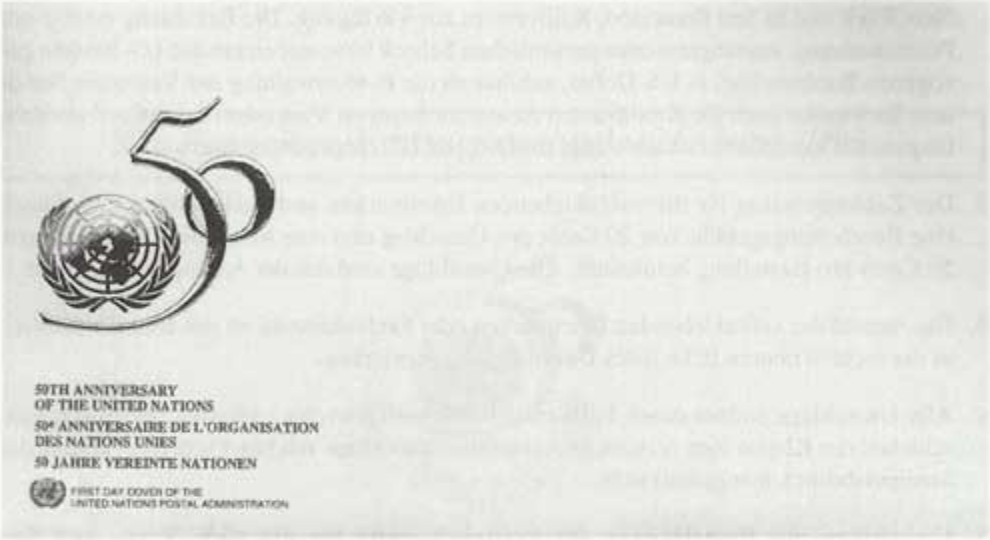
8. SAFDC-Bestellungen und -Umschläge für Ersttagsstempel (26. Juni 1995) müssen spätestens am 25. Juni 1995 bei der UNPA/New York eingelangt sein. Zu spät einlangende Belege werden unbearbeitet zurückgeschickt.

9. Angesichts der enormen Nachfrage nach Ersttagsbriefen ersuchen wir unsere Kunden, sich mindestens fünf Wochen ab dem Ausgabetag zu gedulden, bevor sie ihre Sendung urgieren.

Hinweis für Dauerauftragskunden:

Dauerauftragskunden, die auch auf Gedenk-Ersttagsumschläge von New York abonniert sind, erhalten auch die Ersttagsumschläge, die in San Francisco abgestempelt wurden.

Ersttagsumschläge Wien/Genf/New York



Die Ersttagsumschläge dieser Ausgabe werden wie folgt angeboten:

EINFACH - acht Umschläge, sechs davon mit je einer Briefmarke pro Währung dieser Ausgabe mit dem entsprechenden Ersttagsstempel Wien, Genf oder New York, und zwei Umschläge mit den ausgegebenen US-$-Werten mit dem Ersttagsstempel San Francisco

KOMBINIERT - vier Umschläge, drei davon mit den beiden Briefmarken einer Währung und dem entsprechenden Ersttagsstempel Wien, Genf oder New York, der vierte mit den US-$-Werten dieser Ausgabe mit dem Ersttagsstempel San Francisco

BLOCK - acht Umschläge, jeweils mit einem Viererblock jedes ausgegebenen Werts mit dem entsprechenden Ersttagsstempel Wien, Genf oder New York, sowie zwei Umschläge mit je einem Viererblock der ausgebenen US-$-Werte mit dem Ersttagsstempel San Francisco

QUATRO - ein amtlicher QUATRO-Ersttagsumschlag mit den sechs ausgegebenen Briefmarken mit den entsprechenden Ersttagsstempeln Wien, Genf oder New York, und ein zusätzlicher Satz mit den US-$-Werten dieser Ausgabe mit dem Ersttagsstempel San Francisco

GEDENKBLOCK -vier Umschläge, drei davon mit je einem der ausgegebenen Gedenkblocks mit dem entsprechenden Ersttagsstempel Wien, Genf oder New York, und ein Umschlag mit dem Gedenkblock der US-$-Werte dieser Ausgabe mit dem Ersttagsstempel San Francisco

GEDENKBLOCK-QUATRO - ein amtlicher TRIO-Ersttagsumschlag im Großformat mit den

drei Gedenkblocks der Ausgabe mit den entsprechenden Ersttagsstempeln Wien, Genf oder New York und einem zusätzlichen US-$-Gedenkblock mit dem Ersttagsstempel San Francisco.

Die Ersttagsumschläge mit den US-$-Werten (Briefmarken und Gedenkblock) sind auch mit dem Ersttagsstempel San Francisco erhältlich.

Gemeinsame Abstempelung der UNPA-Wien und der Österreichischen Post zum Ersttag der Briefmarkenausgaben „50 Jahre Vereinte Nationen" am 26. Juni 1995

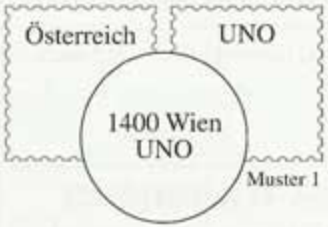
Über die am 26. Juni 1995 zur Ausgabe gelangenden sechs Gedenkbriefmarken und drei Gedenkblocks der Postverwaltung der Vereinten Nationen zum Jubiläum „50 Jahre Vereinte Nationen" haben wir an anderer Stelle in diesem Philatelie-Journal ausführlich berichtet.

Dieses bedeutende Jubiläum der Weltorganisation wird auch von der Österreichischen Post durch eine Briefmarkenausgabe gewürdigt. Ebenfalls am 26. Juni 1995 hat die hier abgebildete österreichische Sonderpostmarke „50 Jahre Vereinte Nationen" mit dem Nennwert von öS 10,00 ihren Ersttag.

Die UNPA-Wien und die Österreichische Post sind übereingekommen am 26. Juni 1995 eine gemeinsame Stempelung der zum Jubiläum „50 Jahre Vereinte Nationen" erscheinenden Schilling-Werte der UNO-Briefmarkenserie (öS 7,00 und öS 10,00) und des UNO-Gedenkblocks (öS 17,00) und der österreichischen Sonderpostmarke durchzuführen.

Am Montag, dem 26. Juni 1995 wird die UNPA-Wien ihre üblichen Verkaufs- und Stempelschalter in der Rotunde des Internationalen Zentrums Wien (UNO-City) zur Ausgabe der UNO-Gedenkbriefmarkenserie und der UNO-Gedenkblocks „50 Jahre Vereinte Nationen" ausnahmsweise von **9 bis 18 Uhr** geöffnet halten. Aus dem gleichen Anlaß richtet die Österreichische Post während des gleichen Zeitraums ebenfalls in der Rotunde des Internationalen Zentrums Wien (UNO-City) vom amtswegen ein Sonderpostamt ein, das den hier abgebilde-

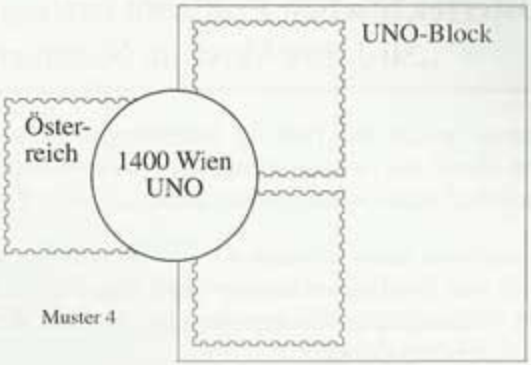
Muster für Stempelkombination



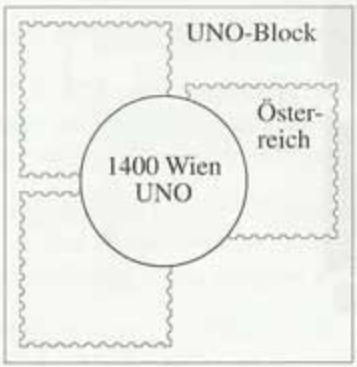
Muster 1

Muster 2

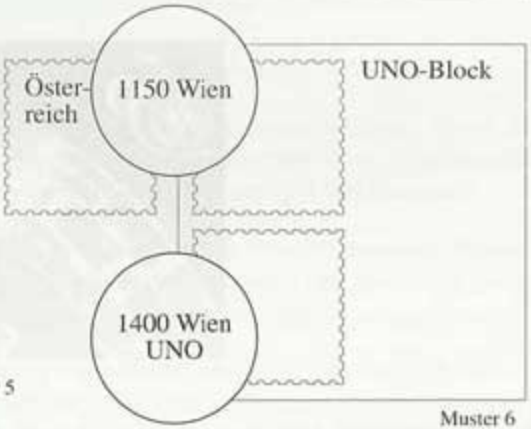
Muster 3



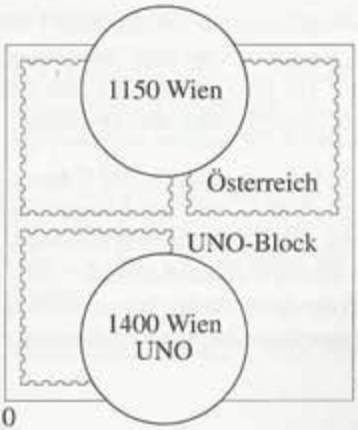
Muster 4



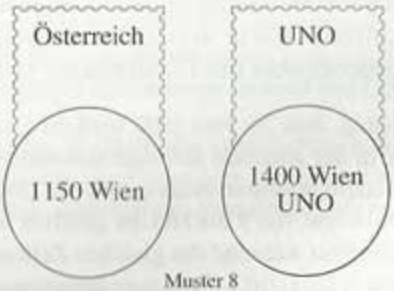
Muster 5



Muster 6



Muster 7



Muster 8

Die Muster 1 – 5 gelten für „echt laufende Sendungen"
Die Muster 6 – 8 gelten für Gefälligkeitsstempelungen

ten Sonderstempel zur Verwendung bringen wird. Dieses österreichische Sonderpostamt wird anläßlich des ersten Tages der Freimachungsgültigkeit der österreichischen Sonderpostmarke „50 Jahre Vereinte Nationen" zusätzlich auch den Ersttagszusatzstempel verwenden.

Österreichische Post

Zwischen der UNPA-Wien und der Österreichischen Post- und Telegraphenverwaltung wurde **ausschließlich** für den Ersttag dieser Ausgaben (26. Juni 1995) vereinbart, eine gemeinsame Stempelung der von beiden Verwaltungen aus dem konkreten Anlaß herausgegebenen Sonderpostmarken (Gedenkblock) durchzuführen. Das bedeutet, daß nebeneinander aufgeklebte UNO-Briefmarken (Gedenkblock) **in Schilling-Währung** und die österreichische Briefmarke der Ausgaben „50 Jahre Vereinte Nationen" zusammen entweder nur mit dem Ersttags-Sonderpoststempel der UNPA-Wien oder dem österreichischen Sonderpoststempel entwertet werden, wobei seitens der **Österreichischen Post** auch noch die Anbringung des **Ersttagsstempels** vorgesehen ist.

Die Briefmarken der beiden Postverwaltungen müssen auf den zur Gemeinschaftsabstempelung eingereichten Belegen so aufgeklebt sein, daß auf jeden Fall sämtliche Briefmarken (1 UNO-Briefmarke in öS oder beide UNO-Briefmarken in öS bzw. der UNO-Gedenkblock in öS der Ausgabe „50 Jahre Vereinte Nationen" und die österreichische Sonderpostmarke „50 Jahre Vereinte Nationen") von einem Stempelabdruck bzw. zwei Stempelabdrucken getroffen werden können.

Die Stempelkombinationen der Gemeinschaftsabstempelung (Muster 1 - 5) sind sowohl auf echt laufenden Briefsendungen als auch im Rahmen von Gefälligkeitsstempelungen zulässig. Die Stempelkombination der Gemeinschaftsstempelung laut Muster 6, 7 und 8 ist nur für Gefälligkeitsstempelungen vorgesehen.

Der Ersttags-Sonderpoststempel der UNPA-Wien wird nur auf Belegen abgegeben, die ausschließlich mit **UNO-Gedenkbriefmarken (Gedenkblock)** der Ausgabe „50 Jahre Vereinte Nationen" in **Schilling-Währung** (als allfällige Zusatzfrankatur für Flugpost-, Expreß- und eingeschriebene Sendungen sind gleichfalls nur Gedenkbriefmarken bzw. Gedenkblocks dieser UNO-Ausgabe zulässig) bzw. bei Geminschaftsabstempelungen zusätzlich mit der österreichischen Sonderpostmarke „50 Jahre Vereinte Nationen" beklebt sind. Bei Sendungen, die

bei den Schaltern der UNPA-Wien aufgeliefert werde, muß die gesamte Gebühr vollständig durch eine Briefmarke (Gedenkblock) oder mehrere Briefmarken (Gedenkblocks) der UNO-Ausgabe „50 Jahre Vereinte Nationen" in Schilling-Währung entrichtet sein, wobei die österreichische Briefmarke „50 Jahre Vereinte Nationen" auf die Freimachung **nicht** angerechnet wird.

Beim österreichischen Sonderpostamt sind Zusatzfrankaturen (z. B. bei Flugpost-, Expreß- oder eingeschriebenen Sendungen) mit sonstigen gültigen österreichischen Briefmarken zulässig, die allerdings von den Gemeinschaftsstempelungen ausgenommen werden. Bei Aufgabe von Briefsendungen beim österreichischen Sonderpostamt werden UNO-Briefmarken bzw. Gedenkblocks für die Freimachung **nicht** angerechnet.

Alle bis **spätestens** 26. Juni 1995 (Ersttag, Datum des Poststempels) zur Aufgabe gebrachten und an die UNPA-Wien, Postfach 950, A-1400 Wien-Vereinte Nationen, bzw. an das österreichische Sonderpostamt A-1150 Wien gerichteten Postsendungen mit dem Ersuchen um Stempelung gelten als rechtzeitig eingereicht und erhalten die gewünschten Stempelabdrucke.

Schriftliche und persönliche Ersuchen sind demgemäß rechtzeitig an die UNPA-Wien, Postfach 950, A-1400 Wien-Vereinte Nationen bzw. an das Postamt A-1150 Wien zu richten.

Briefmarken-Heftchen

Die Postverwaltung der Vereinten Nationen wird am 24. Oktober 1995 aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums der Vereinten Nationen ihr erstes „Briefmarken-Heftchen" herausgeben. Jedes Briefmarken-Heftchen wird 12 postfrische Briefmarken der Ausgabe vom 24. Oktober von Wien, Genf oder New York enthalten, ergänzt durch Informationen über die Vereinten Nationen in der jeweiligen Sprache. Dieses Briefmarken-Heftchen im Taschenformat wird bei den Sammlern sicherlich großen Anklang finden.

Der Preis der Briefmarken-Heftchen beträgt lediglich den Nennwert der darin enthaltenen 12 postfrischen Briefmarken, somit öS 36,00, Sfr 3,60 bzw. US-$ 3,84. Dauerauftragskunden der UNPA-Wien, die auch auf Jahresmappen abonniert sind, erhalten diese Briefmarken-Heftchen automatisch mitgeliefert. Alle anderen Kunden können die Briefmarken-Heftchen mit dem im Philatelie-Journal 7/1995 enthaltenen Bestellschein (zur Ausgabe vom 24. Oktober 1995) anfordern.

Letzter Verkaufstag

Der 28. April 1995 war der letzte Verkaufstag der am 29. April 1994 erschienenen Gedenkserie „Flüchtlingsschutz".

Der 24. Mai 1995 ist der letzte Verkaufstag der am 24. Mai 1994 in drei Zusammendruck-Viererblocks erschienenen Gedenkserie „Internationale Dekade für Katastrophenvorbeugung".

Nächste Briefmarkenausgabe

Am 5. September 1995 gibt die Postverwaltung der Vereinten Nationen anläßlich der Vierten Weltfrauenkonferenz, die vom 4. bis 15. September 1995 in Beijing (China) stattfindet, eine aus sechs Briefmarken mit den Nennwerten öS 5,50, öS 6,00, Sfr 0,60, Sfr 1,00, US-$ 0,32 und US-$ 0,40 bestehende Gedenkserie heraus. Die Entwürfe für diese Briefmarken stammen von Ting Shao Kuang (China). Gleichzeitig erscheinen sechs Maximumkarten zu dieser Serie.

Nähere Einzelheiten zu dieser Ausgabe werden in unserem nächsten Philatelie-Journal veröffentlicht.

Ausstellungsbeteiligungen der UNPA-New York

Die Postverwaltung der Vereinten Nationen plant, an folgenden Briefmarkenausstellungen teilzunehmen:

**) 2. - 4. Juni 1995
NAPEX '95, McLean VA, U.S.A.

**) 22. - 25. Juni 1995
POSTAGE SHOW MEGA-EVENT - JUNE, Anaheim, CA, U.S.A.

*) **) 23. - 26. Juni 1995
SAN FRANCISCO STAMP FAIR San Francisco, CA, U.S.A.

*) Da die SAN FRANCISCO STAMP FAIR zeitlich mit einem Ersttag zusammenfällt, wird es einen speziellen Ausstellungsstempel geben. Die Postanschrift der Ausstellung lautet:

UN SHOW CACHET
SAN FRANCISCO STAMP FAIR
c/o Rosen Enterprises
P.O. Box 5502
Redwood City, CA 94063, U.S.A.

**) Da die NAPEX '95, die POSTAGE SHOP MEGA-EVENT - JUNE und die SAN FRANCISCO STAMP FAIR das 50jährige Jubiläum der Vereinten Nationen feiern wollen,

wird es einen speziellen UN50-Ausstellungsstempel geben. Die Postanschriften der Ausstellungen lauten:

UN50 CACHET
c/o NAPEX '95
Mr. Stephen Luster
43496 Whetstone Court
Ashburn, VA 22011, U.S.A.

UN50 CACHET
c/o POSTAGE SHOW MEGA-EVENT - JUNE
ASDA
3, School Street
Glen Cove, NY 1542, U.S.A.

UN50 CACHET
SAN FRANCISCO STAMP FAIR
c/o Rosen Enterprises
P.O. Box 5502
Redwood City, CA 94063, U.S.A.

Um diese Ausstellungs- bzw. UN50-Stempel zu erhalten, schicken interessierte Sammler einen ausschließlich mit Briefmarken der UN/New York beklebten Rückumschlag (UNO-Briefmarken mit Nennwerten in österreichischen Schilling oder Schweizer Franken können nicht akzeptiert werden) an die obigen Anschriften. Die Umschläge werden mit dem Ausstellungsstempel oder dem UN50-Stempel versehen und auf normalem Postweg zurückgeschickt.

Medieninhaber (Verleger und Herausgeber): Postverwaltung der Vereinten Nationen, Postfach 900, A-1400 Wien-Vereinte Nationen.

Fotosatz und Offsetdruck: F. Seitenberg Ges.m.b.H., A-1050 Wien, Straußengasse 16.

UNPA-AKTUELL

Die UNPA-Wien in Koblenz

Nachdem die Teilnahme der UNPA-Wien an der Briefmarkenbörse Rheinland-Pfalz im Jahr 1994 ein großer Erfolg gewesen ist, haben wir die Einladung zur diesjährigen 3. Briefmarkenbörse Rheinland-Pfalz gerne angenommen und werden am 17. und 18. Juni 1995 in Koblenz, der Stadt mit dem Kaiser-Wilhelm-Denkmal am Deutschen Eck, beim Zusammenfluß von Rhein und Mosel, in der Rhein-Mosel-Halle mit einem Verkaufs- und Informationsstand, einer „Weißen Karten" und einem Erinnerungsstempel vertreten sein.

Das Motiv auf der „Weißen Karte" zeigt die Burg Lahneck in Koblenz, auf dem von Auguste Böcskör, Österreich, entworfenen Erinnerungsstempel sehen wir die Alte Moselbrücke aus der Römerzeit mit einem Blick auf die Altstadt von Koblenz mit der Alten Burg.

Der Veranstalter der 3. Briefmarkenbörse Rheinland-Pfalz, der Verein für Briefmarkenkunde Koblenz von 1886 e.V., hat den 17. Juni 1995 zum „Tag der UNO" erklärt. Die Deutsche Post AG wird an diesem Tag einen diesbezüglichen Sonderstempel zur Verwendung bringen.

UNPA-Wien wieder im Schönbrunner Tiergarten

Seit die UNPA im Jahr 1993 begonnen hat, alljährlich eine attraktive Briefmarkenserie in Viererblocks und Kleinbogen unter dem Motto „Gefährdete Arten" herauszugeben, waren wir bereits dreimal im traditionsreichen Wiener Tiergarten Schönbrunn zu Gast und konnten dort, in zusammenarbeit mit Tiergartendirektor Dr. Helmut Pechlaner, sehr erfolgreiche philatelistische Aktionen durchführen. Zwei Sonderpostbeförderungen mit Elefantenpost, eine

Rentierschlittenpost und ein Sonderstempel mit der Abbildung von Robben, dienten dazu, gemeinsam für die Erhaltung der vom Aussterben bedrohten Tierarten zu werben. Daß diese Aktionen nicht nur bei den UNO-Briefmarkensammlern, sondern auch bei zahlreichen Motivphilatelisten auf großes Interesse gestoßen sind, beweisen die Tausende von Belegen, die bei der UNPA bestellt worden sind. Das hat uns dazu bewogen, auch heuer wieder eine Sonderpostbeförderung durchzuführen, diesmal mit einem Noriker-Pferdegespann und einen weiteren Sonderstempel mit der Abbildung von Magot-Affen zur Verwendung zu bringen. Beide Sonderstempel wurden von Hannes Margreiter, Österreich, entworfen.

Die UNPA-Wien wird vom 30. Juni bis zum 2. Juli 1995 im Eingangsbereich zum Großkatzenhaus, gegenüber dem alten Affenhaus, ein Sonderpostamt einrichten. Am Freitag, dem 30. Juni 1995 wird es von **9 bis 15 Uhr** geöffnet sein. An diesem Tag können die Zoobesucher dort ihre für die Sonderpostbeförderung mit dem Noriker-Pferdegespann vorgesehenen Postkarten einreichen. Beachten Sie bitte, daß für die „Sonderpostbeförderung mit Pferdegespann" nur **adressierte Postkarten** in der Größe 10,5 x 14,8 cm, mit einer tolerierten Abweichung bis zu 2 mm, angenommen werden, wobei als zwingend anzubringender Leitvermerk **„Sonderpostbeförderung mit Pferdegespann"** auf der Anschriftenseite der Postkarten vorgeschrieben ist. Alle für diese „Sonderpostbeförderung mit Pferdegespann" vorgesehenen Postkarten, die nur mit **Briefmarken der Vereinten Nationen in österreichischen Schilling** portogerecht zu frankieren sind, werden mit dem hier abgebildeten Sonderstempel „Sonderpostbeförderung mit Noriker-Pferdegespann" entwertet und erhalten auf der Vorderseite als Ankunftsstempel noch einen Abschlag des Orts-Tagesstempels (OT-Stempels) des österreichischen Postamtes 1130 Wien. Die Beförderungsgebühr beträgt für Postkarten im Inland öS 5,50, in Europa öS 6,00 und in alle übrigen Länder öS 7,00 (ohne Flugpostzuschlag). Expreß-(Gebühr öS 30,00), Einschreib- (Gebühr öS 20,00) und Flugpostsendungen sind zulässig. Der für die „Sonderpostbeförderung mit Pferdegespann" zur Verwendung gelangende Sonderstempel zeigt ein Noriker-Pferd. Da auf dem Sonderstempel zur „Sonderpostbeförderung mit Pferdegespann" das Jubiläumslogo „50 Jahre UNO" aufscheint, gelangt für eingeschriebene Postkarten der **Sonderrekozettel** „50 Jahre UNO" mit dem Unterscheidungskennzeichen **„sz"** zur Verwendung. Gefälligkeitsstempelungen mit diesem Sonderstempel sind **nicht** vorgesehen.

Am 30. Juni 1995 richtet die UNPA-Wien bei ihrem ständigen Verkaufsschalter in der Rotunde des Internationalen Zentrums Wien (UNO-City) von **9 bis 14 Uhr (!)** einen Sonderschalter ein, bei dem ebenfalls der für die „Sonderpostbeförderung mit Pferdegespann" vorgesehene Sonderstempel verwendet wird.

Um 16 Uhr wird das von Noriker-Pferden gezogene Gespann, auf dem die zur Beförderung bestimmten Postkarten aufgeladen worden sind, vor dem Sonderpostamt der UNPA-Wien im Schönbrunner Tiergarten abgefertigt und zum Postamt 1130 Wien fahren, wo die Postkarten dann vom Amtsvorstand zur Ankunftsstempelung und Weiterleitung übernommen werden.

Sammler, die ihre für die „Sonderpostbeförderung mit Pferdegespann" vorgesehenen Postkarten auf dem Postweg einreichen wollen, können diese unter Umschlag an die **UNPA-Wien, „Sonderpostbeförderung mit Pferdegespann", Postfach 950, A-1400 Wien-Ver-**

einte Nationen, schicken. Beachten Sie bitte, daß auf dem Postweg eingeschickte Belege bis **spätestens am 27. Juni 1995** eingetroffen sein müssen.

Für die „Sonderpostbeförderung mit Pferdegespann" hat die UNPA-Wien eigene Sonderpostkarten im Vierfarbdruck aufgelegt, die blanko unter der Artikelnummer 21 und der Codenummer 3574 zum Preis von öS 10,00 pro Stück bestellt werden können.

Am 1. und 2. Juli 1995 wird das Sonderpostamt der UNPA-Wien im Schönbrunner Tiergarten jeweils von **9.30 bis 16.30 Uhr** geöffnet sein und den hier abgebildeten Sonderstempel mit der Darstellung von Magot-Affen verwenden. Mit diesem Sonderstempel und dem diesbezüglichen darauf aufscheinenden Text „Schönbrunner Tiergarten - Gefährdete Arten" wollen wir für unsere gemeinsamen Bestrebungen zum Schutz der vom Aussterben bedrohten Tierarten werben. Dieser Sonderstempel wird nur auf mit **Briefmarken der Vereinten Nationen mit Nennwerten in österreichischen Schilling** frankierten Belegen (zugelassen sind sowohl Briefe als auch Postkarten) abgegeben. Gefälligkeitsstempelungen sind vorgesehen, ebenso wird echtlaufende Post angenommen. Da auf dem Sonderstempel vom 1. und 2. Juli 1995 das Jubiläumsemblem „50 Jahre UNO" aufscheint, gelangt für eingeschriebene Sendungen im Zusammenhang mit diesem Sonderstempel der **Sonderrekozettel** „50 Jahre UNO" mit dem Unterscheidungskennzeichen **„sy"** in Verwendung.

Die für die Abstempelung mit dem Sonderstempel „Schönbrunner Tiergarten - Gefährdete Arten" vom 1. oder 2. Juli 1995 vorgesehenen Belege können auch unter Umschlag an die Adresse **UNPA-Wien, Sonderstempel: Magot-Affen (mit Angabe des gewünschten Stempeldatums), Postfach 950, A-1400 Wien-Vereinte Nationen,** geschickt werden. Beachten Sie bitte, daß auf dem Postweg eingereichte Stempelwünsche bis spätestens **30. Juni 1995** bei der UNPA-Wien eingelangt sein müssen. Handelt es sich dabei um nichtadressierte, für Gefälligkeitsstempelungen vorgehesehe Belege, so vergessen Sie bitte nicht, ein für die Rücksendung geeignetes, adressiertes und portogerecht mit Briefmarken der Vereinten Nationen in österreichischen Schilling frankiertes Rückkuvert beizulegen.

Die UNPA-Wien hat auch für den am 1. und 2. Juli 1995 zur Verwendung gelangenden Sonderstempel eine Sonderpostkarte im Vierfarbdruck aufgelegt, die blanko zum Preis von

öS 10,00 verkauft wird. Diese kann unter der Artikelnummer 21 und der Codenummer 3576 bestellt werden.

Wir machen noch darauf aufmerksam, daß Tiergartenbesucher, die vom 30. Juni bis zum 2. Juli 1995 das Sonderpostamt der UNPA-Wien im Schönbrunner Tiergarten besuchen wollen, die normale Eintrittsgebühr bezahlen müssen. Für einen Einkauf im Wert von mindestens öS 100,00 beim dortigen Sonderpostamt der UNPA-Wien erhalten Sie eine kostenlose Ehrenkarte pro Person für einen späteren Besuch im Schönbrunner Zoo.

Kunden der UNPA-Wien, die in ihrem Abonnement bei der Rubrik „Sonderstempel" bestellt haben, erhalten die Sonderpostkarte „Sonderpostbeförderung mit Noriker-Pferdegespann", frankiert mit einer Briefmarke zu öS 7,00 der Ausgabe „Gefährdete Arten" vom 24. März 1995 mit der Darstellung der Weißen Oryx und gestempelt mit dem Sonderstempel der UNPA-Wien „Sonderpostbeförderung mit Noriker-Pferdegespann" vom 30. Juni 1995 sowie befördert und ankunftsgestempelt vom Postamt 1130 Wien und eine Sonderpostkarte „Gefährdete Arten -UNPA-Wien im Schönbrunner Tiergarten", frankiert mit einer Briefmarke zu öS 7,00 der Ausgabe „Gefährdete Arten" mit der Darstellung eines Kleideraffen und dem Sonderstempel der UNPA-Wien „Schönbrunner Tiergarten - Gefährdete Arten" vom 1. Juli 1995 automatisch zugeschickt.

Nachtrag: Ausstellungsbeteiligungen der UNPA-Genf

Als Nachtrag zu den im Philatelie-Journal 2/1995 aufgelisteten Ausstellungsbeteiligungen der UNPA-Genf an philatelistischen Veranstaltungen sowie der Abbildungen von Erinnerungsstempeln der UNPA-Genf im Philatelie-Journal 3/1995, können wir nunmehr einen bereits gezeigten Stempel beschreiben und zwei weitere abbilden und erläutern.

10.-15.Mai 1995: FINLANDIA 95, Helsinki, Finnland

Der Erinnerungsstempel der UNPA-Genf zu dieser Veranstaltung zeigt die vom Architekten Alvar Aalto gebaute Finlandia-Halle in Helsinki.

2.-5. Juni 1995: Orléans 95, Orleans, Frankreich

Der Erinnerungsstempel der UNPA-Genf zu dieser Veranstaltung bildet einige Sehenswürdigkeiten der Stadt Orleans; die Brücke Georgs V. über die Loire, die Kathedrale Sainte-Croix und den Turm der Kirche Saint-Donation.

17.-26. Juni 1995: Basler Taube '95, Basel, Schweiz

Auf dem Erinnerungsstempel der UNPA-Genf zur Briefmarkenausstellung Basler Taube '95 ist das 1843 von Melchior Berri im streng klassizistischen Stil errichtete Naturhistorische Museum Basel zu sehen.

10.-15. Oktober 1995: STAMPEX, London, England

Der Erinnerungsstempel der UNPA-Genf zu dieser philatelistischen Veranstaltung stellt die Statue dar, die sich an der Einfahrtsstraße zur City of London befindet; es handelt sich dabei um einen „Greif" (Drachen), der ein Wappenschild hält.

Die UNPA stellt vor: Briefmarkensammlungen zu UNO-Themen

Im Rahmen einer Artikelserie, in der wir hervorragende Briefmarkensammlungen zu Themen vorstellen, die sich mit den Vereinten Nationen, ihren Sonderorganisationen sowie den Vorhaben, Plänen, Aktionen und Zielsetzungen der Weltorganisation philatelistisch befassen, haben wir bisher zwei ausgezeichnete Sammlungen präsentiert: im Philatelie-Journal 4/1993 die Sammlung „Zur Deklaration der Menschenrechte durch die UNO vom 10.12.1948" von Adolf Schipper aus Rheda-Wiedenbrück, Deutschland, und im Heft 2/1994 das Exponat „Die UNEF (United Nations Emergency Forces) im Nahen Osten 1956/67" von Siegfried Adler aus Wien.

In diesem Heft setzen wir unsere bei den Lesern des Philatelie-Journals sehr gut ankommende Serie mit der Vorstellung der Sammlung „Der Weltpostverein" von Dr. Joachim Maas aus Dortmund, Deutschland, fort. Das Exponat wurde auf der Briefmarkenweltausstellung PHILKOREA '94, die vom 16. bis zum 25. August 1994 in Seoul, Republik Korea, stattgefunden hat, mit dem UNPA-Sonderpreis ausgezeichnet.

Dr. Joachim Maas stellte sein Exponat „Der Weltpostverein" erstmals 1980 aus. Seitdem hat er es ständig überarbeitet und verbessert. Inzwischen war es auf den drei Weltausstellungen in Genua, 1992, Soeul und Den Haag, jeweils 1994, zu sehen und ist dabei ebensooft mit einer Goldmedaille prämiiert worden.

Schon früh beschäftigte sich Dr. Joachim Maas mit thematischer Philatelie. Als das ursprünglich von ihm gewählte Gebiet „Post- und Fernmeldewesen" zu umfangreich geworden war, beschr"nkte er sich auf das Thema „Der Weltpostverein". Neben interessanten Querverbindungen zur Postgeschichte bietet dieses Thema große Chancen, entsprechendes philatelistisches Material zu zeigen. Eine weitere Herausforderung bestand für Dr. Maas darin, die ursprünglich dokumentarisch aufgebaute Sammlung zu einem vollwertigen thematischen Exponat umzugestalten.

Die Ausstellungssammlung „Der Weltpostverein" umfaßt sechs Kapitel: 1. Der Weg zum Allgemeinen Postverein, 2. Die Gründung des Allgemeinen Postvereins, 3. Die Entwicklung zu einer Weltorganisation, 4. Die Organisation des Vereins, 5. Die Aktivitäten der nichtständigen Vereinsorgane und 6. Intensivierte Zusammenarbeit: Engere Vereine.

Eine wichtige Keimzelle des Weltpostvereins war der Deutsch-Österreichische Postverein, der am 6. April 1850 von Preußen und Österreich gegründet worden ist. Die Vereinsverträge ermöglichten den Beitritt aller Postverwaltungen, der dann nach und nach auch erfolgte.

Abbildung 1: Die erste Briefmarkenausgabe Badens weist mit ihrer Inschrift „Deutsch-Oestr.-Postverein, Vertrag v. 6 April 1850" auf den Gründungsvertrag hin: Vereinsbrief von Baden nach Luxemburg, das damals zum Deutschen Bund gehörte und am 1. Januar 1852 dem Verein beitrat.

Die Gründung des Allgemeinen Postvereins erfolgte dann auf einer Postkonferenz 1874 in Bern, Schweiz. Nach einer Verhandlungsdauer von nur 24 Tagen kam es zum Abschluß des Allgemeinen Postvertrages, der am 1. Juli 1875 in Kraft trat.

Abbildung 2: Heinrich von Stephan, Initiator der Berner Konferenz.

Abbildung 3: Berner Ständehaus, Tagungsort der Berner Konferenz.

Gründungsmitglieder des Allgemeinen Postvereins waren 20 europäische Postverwaltungen sowie Ägypten und die U.S.A. Der Verein dehnte sich jedoch schnell auf alle Kontinente aus. Daher beschloß der 2. Weltpostkongreß 1878 in Paris, den Allgemeinen Postverein in Weltpostverein umzubenennen.

Der Gründungsvertrag von 1874 sah allein Regelungen für den Briefpostverkehr vor. In den ersten 30 Jahren beschäftigten sich die Weltpostkongresse daher hauptsächlich damit, wie der internationale Postverkehr durch zusätzliche Dienstleistungen erweitert werden könnte. Wichtige Beschlüsse in diesem Zusammenhang waren die Einbeziehung des Postzahlungsverkehrs (1878 Postanweisungen, 1885 Postaufträge), des Paketdienstes (1880) und des Postzeitungsdienstes (1891) in die Vereinsverträge. Der Weltpostkongreß 1906 in Rom beschäftigte sich u. a. mit der Möglichkeit, Briefen ins Ausland die Gebühr für die Antwort beizulegen, und führte daher die Internationalen Antwortscheine ein.

Abbildung 4: Internationaler Antwortschein, ausgegeben am ersten Tag der Gültigkeit der Beschlüsse von Rom (1.10.1907).

Nach dem Ersten Weltkrieg waren zunächst Gebührenfragen infolge der Währungsprobleme (vor allem der Inflation) sowie die Frage, inwieweit der wachsende Luftpostverkehr Eingang in die Verträge finden sollte, zu behandeln. Zur Lösung dieses Problems fanden zwischen 1927 und 1938 eigene Luftpostkonferenzen statt.

Abbildung 5: Delegiertenbrief von der Luftpostkonferenz 1927 in Den Haag, Niederlande.

Nach 1945 gewannen politische Fragen immer mehr an Bedeutung. Besonders wichtig war der Beschluß auf dem Weltpostkongreß 1947, wonach der Weltpostverein eine UNO-Sonderorganisation wurde. Um die Fortführung der Vereinsarbeiten zwischen den Kongressen zu gewährleisten und die Verbindung zu den Vereinten Nationen wahrzunehmen, gründete der Kongreß 1947 als neues ständiges Vereinsorgan den „Vollzugs- und Verbindungsausschuß" (CEL). 1964 wurde dieses Organ in Vollzugsrat (CE) umbenannt. Beschlüsse wie der, die Gebühren für den Versand von Zeitungen, Zeitschriften, Büchern, Noten und Landkarten, mit Ausnahme von kommerziellen Druckstücken, auf 50 Prozent des normalen Drucksachentarifs zu senken (1947), oder die Einführung einer jährlichen „Internationalen Briefwoche" (1957) sollten den Kulturaustausch über die Grenzen hinweg fördern.

Abbildung 6: Delegiertenbrief vom 12. Weltpostkongreß 1947 in Paris, Frankreich.

Die rasanten technischen Entwicklungen auf dem Kommunikationssektor stellen die Postdienste langfristig in Frage. Daher beschäftigen sich die Weltpostkongresse seit 1979 hauptsächlich mit der Beschleunigung der internationalen Briefpostbeförderung. Auf dem 19. Kongreß 1984 in Hamburg diskutierten die Delegierten diese Probleme in einer zweitägigen Generaldebatte. Als Ergebnis unterstrich die „Erklärung von Hamburg" die Notwendigkeit, die Qualität und Schnelligkeit der internationalen Postbeförderung zu verbessern.

Ein großes Problem stellt der geringe Standard der Postdienste in den Entwicklungsländern im Vergleich zu dem der Industrienationen dar. Nach Artikel 1 der Vereinssatzung beteiligt sich der Weltpostverein daher „an der von den Mitgliedsländern gewünschten technischen Hilfeleistung auf dem Gebiet des Postwesens". Dies geschieht aus Mitteln des seit 1969 bestehenden UPU-Sonderfonds sowie in Projekten des UNO-Entwicklungsprogramms UNDP, da der Weltpostverein seit 1947 eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen ist.

Abbildung 7: Gebührenfreie Dienstpost zwischen dem UNDP-Projektmitarbeitern und dem UPU-Büro in Bern, Schweiz.

Nach Artikel 8 der Satzung des Weltpostvereins können sich Mitgliedsländer zu sogenannten Engeren Vereinen zusammenschließen, um noch günstigere Vereinbarungen über ihre internationalen Postdienste zu treffen. Beispiele dafür sind die Nordische Postunion (gegründet bereits 1869), der Amerikanisch-Soanisch-Portugiesische Postverein (gegründet 1911), der Arabische Postverein (seit 1954), die Europäische Konferenz der Post- und Fernmeldeverwaltungen (seit 1959), u.s.w.

Abbildung 8: Gebührenfreier eingeschriebener Dienstbrief vom 6. Kongreß des Amerikanisch-Spanischen Postvereins.

Im Jahr 1999 wird der Weltpostverein 125 Jahre alt. Er wird dann auf eine kontinuierliche Arbeit zurückblicken können, getragen von dem Geist, durch eine schnelle weltweite Postbeförderung auch einen Beitrag zur Völkerverständigung zu leisten.

Bitte beachten: neue Telefonnummer bei der UNPA-Wien

Wir machen alle unsere Kunden, die die UNPA-Wien telefonisch erreichen wollen, darauf aufmerksamkeit, daß mit Wirksamkeit vom 24. April 1995 unsere Telefonnummer geändert worden ist. Die bisherige Nummer 211 31 wurde aufgelassen. Die neue Telefonnummer lautet **213 45.** Die einzelnen Klappen, die Sie durchwählen können, bleiben gleich.

Die Kundendienstabteilung der UNPA-Wien erreichen Sie somit ab sofort von 9 bis 15 Uhr unter der Telefonnummer **213 45/4032 oder 4025** mit Vorwahl aus dem Ausland 0043-1 und in Österreich 0222. Die Nummer für das Telefax ist mit Vorwahl aus dem Ausland 0043-1 und in Österreich 0222 und **213 45/5825** gleichgeblieben.

Wenn Sie sich schriftlich an uns wenden wollen, so schreiben Sie auch in Zukunft an die **Postverwaltung der Vereinten Nationen, Postfach 900, A-1400 Wien-Vereinte Nationen.**

Neues Computersystem bei der UNPA

Wir können unseren Kunden die erfreuliche Mitteilung machen, daß die Umstellung auf ein neues Computerprogramm nunmehr beendet ist. Sie werden ab sofort gegen Rechnung beliefert. Wenn auf Ihrem Konto durch eine Lieferung ein Minussaldo entstanden ist, schicken wir Ihnen gleichzeitig einen Zahlschein, auf dem der zu überweisende Betrag eingetragen ist. Damit die Auslieferung eines weiteren Auftrages nicht blockiert wird, empfehlen wir Ihnen, die Überweisung des Betrags sofort vorzunehmen. Sollten Sie jedoch bereits in der Zwischenzeit eingezahlt haben und dieser Betrag wurde noch nicht berücksichtigt, bzw. scheint auf Ihrem Kontoauszug nicht auf, so können Sie die Benachrichtigung mit dem Zahlschein selbstverständlich als gegenstandslos betrachten.

Weiters wird anstelle der bisher berechneten Portokosten eine Bearbeitungsgebühr in der Höhe von öS 25,00, bzw. DM 3,50 in Rechnung gestellt. Als Ausgleich für diese Gebühr bekommen Sie gestempelte Briefmarken mit ungefähr demselben Wert (einmal mehr, einmal weniger, je nach dem Nominale der Briefmarken).

Sie konnten bereits aus dem Bestellschein 4/1995 und der im Philatelie-Journal 4/1995 enthaltenen Vorratsliste ersehen, daß es auch hier Umstellungen gibt, die sich in erster Linie auf

die neue Artikelnummer und teilweise geänderte Codenummern beziehen, die wir Sie bitten bei Ihren Bestellungen zu beachten.

Durch die Umstellung wird es bei den Lieferungen möglicherweise zu Verzögerungen kommen, wofür wir schon jetzt um Ihr Verständnis ersuchen.

Änderung beim Auftrag für Sonderdienste (FDC-Order)

Wir machen jene Kunden, die sich des Auftrags für Sonderdienste (FDC-Order) bedienen, um eigene adressierte Ersttagsbriefe zu erhalten, darauf aufmerksam, daß ab sofort eine Änderung eintritt. Nunmehr werden keine speziellen Formulare für den Auftrag für Sonderdienste (FDC-Order) verschickt. Wollen Sie diesen in Anspruch nehmen, so bestellen Sie die dafür notwendigen Briefmarken mit dem auf Seite 4 des Bestellscheines abgedruckten Formular. Die Bearbeitungsgebühr pro Beleg beträgt öS 5,00.

Sonderpostbeförderung der Österreichischen Post zur UNO-City

Wie wir soeben von der Österreichischen Post in Erfahrung gebracht haben, wird am 24. Juni 1995 eine „Sonderpostbeförderung mit Feuerwehrboot" im Rahmen des Donauinselfestes auf der Neuen Donau durchgeführt. Anschließend werden die so beförderten Briefe mit einem Feuerwehrauto zum Internationalen Zentrum Wien (UNO-City) gebracht, wo sie den Ankunftsstempel des Postamtes 1400 Wien-Vereinte Nationen erhalten.

Die Österreichische Post wird für diese Sonderpostbeförderung beim Postamt 1150 Wien einen Sonderstempel zur Verwendung bringen. Zugelassen sind nur Briefe bis 20 Gramm, die mit **österreichischen Briefmarken** frankiert sind. Briefe mit UNO-Briefmarken sind zur Beförderung **nicht** zugelassen.

Da wir annehmen, daß auch zahlreiche UNO-Briefmarkensammler an dieser zur UNO-City in Wien führenden Sonderpostbeförderung interessiert sind, die unter dem Motto „Österreich - Ukraine, Kinder für Kinder" steht, wollten wir Ihnen diese Meldung nicht vorenthalten.

Neue Ausgabe: 26. Juni 1995

50 Jahre Vereinte Nationen